

Mitteilung 14/2024

14. März 2024

Gemeinsam forschen und vorankommen BfR und KIT unterzeichnen Kooperationsvertrag

Am 6. und 7. März 2024 fand das gemeinsame Symposium des Korea Institute of Toxicology (KIT) und des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) in Berlin statt. Im Fokus stand der wissenschaftliche Austausch über neue Methoden zur Identifizierung und Bewertung möglicher Risiken von Chemikalien und (Nano-)Partikeln. Das Symposium knüpfte an die Delegationsbesuche im September 2022 und November 2023 an, die neben fachlichem Austausch auch zur Planung gemeinsamer Veranstaltungen und Forschungsprojekte genutzt wurden.

Nun unterzeichneten das BfR und das KIT eine gemeinsame Absichtserklärung, um die künftige Zusammenarbeit und den Wissenstransfer zu intensivieren.

Bereits in den letzten zwei Jahren besuchten Delegationen des Korea Institute of Toxicology (KIT) das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), um sich über die neuesten Forschungsergebnisse zur Toxizitätsbewertung und zur Nanotoxizitätsforschung auszutauschen. Neben der Entwicklung von Technologien zur Toxizitätsbewertung ging es auch um jüngste Fortschritte alternativer Methoden zur toxikologischen Bewertung.

Nun waren die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des KIT, unter Leitung der Präsidentin Dr. Eun Ju Jeong und des Vize-Präsidenten Dr. Seokjoo Yoon, erneut zu Gast in Berlin. Bei dem gemeinsamen Symposium, das am 6. und 7. März 2024 stattfand, ging es vor allem darum, neue Ansätze für die Gefahrencharakterisierung von Chemikalien und (Nano-)Partikeln sowie deren Bewertung zu evaluieren. Neben diversen Vorträgen, unter anderem zu Themen wie alternative Methoden zur Toxizitätsbewertung oder -vorhersagen im Zusammenhang mit generativer künstlicher Intelligenz (KI), wurde das Wissen in einem Workshop und in Diskussionsrunden vertieft.

Ziel des Symposiums war neben dem Wissensaustausch auch die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Südkorea zu fördern, um eine effizientere Entwicklung zuverlässiger Konzepte für die künftige Risikobewertung zu ermöglichen. Festgehalten wurde dies durch die Unterzeichnung einer gemeinsamen Absichtserklärung zur Zusammenarbeit durch Prof. Dr. Tanja Schwerdtle, Vizepräsidentin des BfR und Dr. Eun Ju Jeong, Präsidentin des KIT. So

wird ein starkes Netzwerk von Fachleuten für die Risikobewertung aufgebaut, das als wichtiges Instrument zur Erhöhung der Sicherheit von international gehandelten Lebensmitteln und Verbraucherprodukten dient. Hierfür werden gemeinsame Veranstaltungen, darunter Workshops und Seminare, organisiert.

Das KIT ist führend in der Entwicklung von Quellentechnologien für die Toxizitätsbewertung der nächsten Generation und forscht im Bereich der chemischen Toxikologie für die öffentliche Sicherheit. Zudem erforscht es alternative Methoden zu Tierversuchen und bewertet Umweltrisiken, um Technologien für die Toxizitätsprognose voranzutreiben.

Weitere Informationen auf der BfR-Website zur deutsch-koreanischen Zusammenarbeit

BfR-Mitteilung „Weltweit vernetzt: Koreanisch-deutsche Zusammenarbeit für mehr Lebensmittelsicherheit

<https://www.bfr.bund.de/cm/343/weltweit-vernetzt-koreanisch-deutsche-zusammenarbeit-fuer-mehr-lebensmittelsicherheit.pdf>

Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebensmittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.

Impressum

Herausgeber:

Bundesinstitut für Risikobewertung

Max-Dohrn-Straße 8-10

10589 Berlin

T +49 30 18412-0

F +49 30 18412-99099

bfr@bfr.bund.de

bfr.bund.de

Anstalt des öffentlichen Rechts

Vertreten durch den Präsidenten Professor Dr. Dr. Dr. h.c. Andreas Hensel

Aufsichtsbehörde: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

USt-IdNr: DE 165 893 448

V.i.S.d.P: Dr. Suzan Fiack



gültig für Texte, die vom BfR erstellt wurden

Bilder/Fotos/Grafiken sind ausgenommen, wenn nicht anders gekennzeichnet

BfR | Risiken erkennen –
Gesundheit schützen